



Zur Paarungszeit färben sich die Männchen an der Körperseite leuchtend grün.



FOTOS: MÄNNCHEN (LINKS) DGHT TRAPP; WEIBCHEN (RECHTS) GEORG TRAUTMANN

REPTIL/LURCH DES JAHRES 2020: DIE ZAUNEIDECHSE (*LACERTA AGILIS*)

Zauneidechsen sind anpassungsfähige Reptilien, die mit vielen Widrigkeiten klarkommen und keine sonderlich hohen Ansprüche an ihre Lebensräume stellen. Dennoch verschwindet die einstige Kulturfollowerin zunehmend aus der ausgeräumten Landschaft.

Federführend bei der Ernennung zum Reptil/Lurch des Jahres sind die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) sowie die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH). Fachlich unterstützt wird die regelmäßige Aktion zum Reptil/Lurch des Jahres von den langjährigen Kooperationspartnern, der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (KARCH), dem Nationalen Naturhistorischen Museum Luxemburg (MNH) sowie dem Naturschutzbund Deutschland (NABU).

Die Zauneidechse ist eine eher stämmige Eidechse mit relativ kurzen Beinen und einem kräftigen Kopf, der deutlich vom Rumpf abgesetzt ist. An der Oberseite ist sie braun gefärbt mit drei mehr oder minder aufgelösten weißen Linien auf dem Rücken. Ausnahmen sind rotrückige und zeichnungslose Farbvarianten. Die Männchen sind zur Paarungszeit an den Körperseiten leuchtend grün gefärbt. An der Unterseite unterscheiden sie sich von den weißlich-gelb gefärbten Weibchen durch ihre grünliche Färbung. Die Körpergröße der Zauneidechse ist vom Alter und Lebensraum der Tiere abhängig. Die Gesamtlänge adulter Zauneidechsen beträgt etwa 18–19 cm (maximal 24 cm).

LEBENSWEISE UND GEFÄHRDUNG

Lacerta agilis ist tagaktiv und liebt die Sonne. Sie ernährt sich vorwiegend von Insekten und Spinnen. Zwischen September und Mitte/Ende März hält sie Winterruhe. Zwischen Ende April und Ende Mai ist es dann endlich warm genug für die Paarung. Zwischen Juni und Juli legt das Weibchen 4–15 Eier, aus denen nach 6–10 Wochen die Jungen schlüpfen.

Zauneidechsen bewohnen strukturreiche, offene bis halboffene Lebensräume sowie Saum- und Übergangsbiootope: Heiden, Magerrasen, Sandgruben, Steinbrüche, Wald- und Straßenränder, Bahntrassen, extensiv genutzte Weinberge und naturnahe Gärten – die Vielfalt der von ihnen bewohnten Lebensräume zeigt ihre Anpassungsfähigkeit. Dennoch gehen die Bestände der Zauneidechse zurück, weil ihre Lebensräume zerstört und entwertet werden.

Zu den Schutzmaßnahmen zählen besonders die Erhaltung und Entwicklung sonniger Waldränder und Wegraine sowie die Offenhaltung und Vernetzung von geeigneten trockenwarmen Lebensräumen wie Steinbrüchen, Sandgruben, Magerrasen, Bahnanlagen, Straßenböschungen, aufgelassenen Weinbergen und Trockenmauern.

Noch ist sie weit verbreitet, angesichts starker Rückgänge wird sie aber in Österreich in der Roten Liste mit „Gefährdung droht“ geführt, in Deutschland und Luxemburg steht sie auf der sogenannten Vorwarnliste der Roten Liste, in der Schweiz und in Liechtenstein gilt die Art bereits als „gefährdet“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Reptil/Lurch des Jahres 2020: Die Zauneidechse \(Lacerata Agilis\) 30](#)